

Jahresbericht 2015

dime

Dienststelle für Mediation
3000 Bern

1 Einleitung

Das **dime**-Jahr 2015 war von drei grösseren Bewegungen geprägt: Im Umfeld die Strategie des SDM und deren Auswirkungen auf **dime** als Mitgliedorganisation; in der Kooperation mit der Berner Fachhochschule und der KESB die Weiterarbeit am Projekt Leitfaden Mediation im Kinderschutz (KS) und gegen innen eine Standortbestimmung des Vorstandes zur Entwicklung des Vereins und die Überprüfung der Vision von **dime** im Vorstand und mit den Mitgliedern.

Daneben führten Mediatorinnen und Mediatoren des **dime**-Pools mehrere Mediationen auf Empfehlung von KESB-Regionalstellen durch. **dime** konnte zudem zwei Kursangebote im Programm der Volkshochschule Bern ausschreiben.

Die Intervisions-Treffen erwiesen sich auch im 2015 als attraktives Angebot für die Aktivmitglieder, in dem das gemeinsame Verständnis von Mediation und mediativem Vorgehen weiter wuchs. Der informelle Austausch am **dime**-Stamm lebte an mehreren Treffen in einem kleinen Kreis weiter.

2 Aktivitäten

2.1 Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu fünf Sitzungen und einer Retraite.

Die Retraite fand im ersten Quartal über zwei Treffen verteilt statt. Am ersten Treffen stand die Klärung der Dynamik und der Rollen im Vorstand im Fokus. Am zweiten Treffen überprüfte der Vorstand die im 2012 entwickelte Vision von **dime** in drei Jahren. Dabei schärften sich die Vorstellungen und Wünsche des Vorstandes zur Mitwirkung der Mitglieder an der Weiterentwicklung von **dime**. Der Vorstand entschied, diese Frage sowie die Anliegen und Erwartungen der Mitglieder an den Vorstand an der Mitgliederversammlung zu thematisieren. An der Mitgliederversammlung vom 5. Mai zeigte sich, dass die aktuellen Vereinstätigkeiten von **dime** den Anliegen der Mitglieder weitgehend entsprechen und kein Bedarf für Visionsarbeit besteht.

Der Vorstand blickt auf das erste Jahr mit einer externen Unterstützung für die Buchhaltung und das Rechnungswesen zurück. Christine Ruhier wurde ab Januar 2015 in ihre Tätigkeit eingeführt und brachte sich von Anfang an mit hilfreichen Hinweisen ein. So nahm sie z.B. Anpassungen bei der Darstellung der Jahresrechnung und in der Buchhaltung vor und stand dem Vorstand bei der gegen Ende Jahr aufgetauchten Frage nach der Steuerpflicht des Vereins unterstützend zur Seite. Der Vorstand bedankt sich für ihr Engagement und freut sich auf die Zusammenarbeit 2016.

2.2 Intervisionstreffen

Die Intervisionstreffen waren auch im 2015 ein sehr geschätzter Rahmen, in dem sich die Aktivmitglieder von **dime** rege austauschten und gegenseitig berieten. Es fanden fünf Treffen statt. Die in wechselnder Zusammensetzung behandelten Fälle und Themen waren:

- Eine von der Schule offerierte Mediation zwischen einem Elternpaar: Was ist zu beachten?

- Eine von der KESB verordnete Mediation: Wie umgehen mit der Bedingung eines Beteiligten?
- Mediation in einer Einheit an einer Hochschule: Wie tief in die Beziehungsebene gehen?
- Mediation mit einem getrennten Paar in Bezug auf das gemeinsame Sorgerecht: Wie weit auf die Vorverletzungen des Paares eingehen?
- Teilnahme am Vortrag von Prof. Dr. Friedrich Glasl an der BFH Soziale Arbeit zum Thema 'Mediation bei Arbeitsplatzkonflikten – Anspruch und Wirklichkeit'.
- Workshop zum Thema Kommunikation mit einem 20köpfigen Team: Wie gestalten?
- Austausch mit Vertretenden des Vereins Parandalo, der in der albanischen Gemeinschaft (hauptsächlich in der Region Zürich) Unterstützung anbietet bei Konflikten, Gewalt, Sucht und Schwierigkeiten innerhalb der Familie oder mit Behörden: Wo und wie wirkt Kultur? Was heisst dies für unser Vorgehen?

2.3 Mediationen und Beratungen

Im Berichtsjahr wurden zwei im 2014 begonnene Mediationen abgeschlossen und vier neue durchgeführt, eine davon in Co-Mediation. Drei davon waren von KESB-Regionalstellen angeordnet und auch vorfinanziert. In zwei dieser Fälle ging es um die Umsetzung des gemeinsamen Sorgerechts und im dritten Fall um die Mediation zwischen den Kindseltern eines Jugendlichen. Die vierte Mediation betraf einen Nachbarschaftskonflikt in dem unterschiedliche kulturelle Hintergründe eine Rolle spielten.

Ende Jahr trafen zwei weitere Anfragen von KESB-Regionalstellen für angeordnete Mediationen ein. Sie wurden an die ausgewählte Mediatorin bzw. den ausgewählten Mediator des Pools übergeben.

Insgesamt belief sich der Aufwand für 2015 gestartete Mediationen auf knapp 40 Stunden. Neben den Mediationen zogen zwei weitere Anfragen telefonische Erstkontakte und eine telefonische Beratung nach sich, ohne schliesslich in eine Mediation zu münden.

2.4 Unterstützungsleistungen aus dem dime-Fonds

Im Jahre 2015 ging ein Gesuch an den dime-Fonds ein, für welches der Vorstand eine Kostengutsprache von CHF 500.00 erliess.

2.5 AG Weiterbildung: Weitere Kursausschreibungen im Programm der VHS

dime konnte im Programm 2014/2015 der Volkshochschule (VHS) Biel-Lyss einen Kurs zum Umgang mit kultureller Vielfalt ausschreiben. Dieser Kurs musste wegen fehlenden Anmeldungen abgesagt werden. Nach einer Standortbestimmung im Frühjahr entschied sich die AG Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der VHS Biel-Lyss, den Kurs im zweiten Semester nochmals auszuschreiben. Für den Kurs schrieb die VHS auch Gemeinden und Sozialämter an.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der VHS Biel-Lyss entwickelte die AG Weiterbildung für das Programm 2015 ein zweites Kurskonzept zum konstruktiven Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz.

Die beiden an der VHS-Biel-Lyss ausgeschriebenen Kurse wurden schliesslich wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt und werden vorerst nicht nochmals ausgeschrieben.

2.6 Projekt Leitfaden Mediation im Kinderschutz (KES)

Im Mai 2015 hat die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Leitfadens ihre Arbeit aufgenommen und an mehreren Sitzungen in intensiver und konstruktiver Auseinandersetzung die Inhalte des Leitfadens entwickelt. Die Arbeit wird im 2016 weitergeführt.

3 Mitgliedschaft Schweizerischer Dachverband Mediation (SDM)

Die Mitgliederversammlung 2014 stimmte dem Vorschlag des Vorstandes zu, dass **dime** dem SDM als Mitgliedorganisation beitrifft. Einerseits kann **dime** so seine Anliegen für die Förderung der Mediation und die Weiterentwicklung des Dachverbandes einbringen. Andererseits profitieren die Mitglieder von verschiedenen Vergünstigungen. An seiner Sitzung vom 27. April 2015 hat der Vorstand des SDM das Gesuch von **dime** um eine Mitgliedschaft im Dachverband gutgeheissen und **dime** als Mitgliedorganisation aufgenommen. **dime** hat sich in der Folge aktiv in der AG Gebühren des SDM engagiert.

Die Mitgliedschaft von **dime** beim SDM bzw. die Rahmenvorgaben des SDM bedeuten, dass jedes Mitglied von **dime** automatisch auch Mitglied beim SDM ist und dafür einen Jahresbeitrag bezahlt. Unter diesen Bedingungen ist eine Mitgliedschaft bei **dime** von Personen die keinen SDM-Titel haben bzw. nicht Mitglied beim SDM sein wollen nicht mehr gleichermassen attraktiv. Auch die Passivmitgliedschaft (mit welcher Personen den Zweck und die Aktivitäten von **dime** unterstützen ohne selber die Aktivitäten des Vereins zu nutzen) ist so nicht mehr möglich. Der Vorstand beantragt der MV 2016 darum die Aufhebung dieser Mitgliederkategorie in den Statuten.

4 Finanzbericht

Neu werden Einnahmen und Ausgaben, welche aus Aktivitäten im Berichtsjahr hervorgehen, in der Jahresrechnung ausgewiesen, auch wenn die entsprechende Belastung oder Gutschrift noch nicht stattgefunden hat.

4.1 Jahresrechnung 2015

Verein

Die Einnahmen von CHF 3'125.85 (inkl. Auflösung eines Teils der Rückstellung für Anlässe innerhalb des Projekts Leitfaden KS) wie auch die Ausgaben von CHF 2'409.45 (ohne Rückstellung von CHF 716.40 für einen Anlass zum 10jährigen Bestehen des Vereins) lagen auch 2015 unter den

budgetierten Beträgen. Die Mitgliederzahl blieb gleich, dafür fielen die Einnahmen aus den Honorar-Beiträgen etwas höher als erwartet aus. Für das Projekt Leitfaden Mediation im KS wurde ein geringerer Betrag als vorgesehen in Rechnung gestellt, was sowohl Einnahmen wie Ausgaben im Vergleich zum Budget reduzierte. Es zeigte sich, dass der Budgetposten für die Entschädigung Buchhaltung gut berechnet war.

Somit schliesst die Jahresrechnung 2015 vor der Rückstellung für das Jubiläum im 2016 mit einem Gewinn von CHF 716.40 ab.

Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2015 CHF 2'735.55. Darin enthalten sind Rückstellungen von CHF 1'547.40.

Fonds

Im abgelaufenen Jahr ging ein Gesuch ein. Zusammen mit dem Beitrag, der für eine 2014 begonnen Mediation ausbezahlt wurde, beliefen sich die überwiesenen Auszahlungen auf CHF 1'393.75. Die Einnahmen aus Honorar-Beiträgen, welche 2015 in Rechnung gestellt wurden, und den Zinsen betragen CHF 712.50. Somit nahm das Fondsvermögen um CHF 681.25 ab. Ende Jahr waren keine Beträge auf Kostengutsprachen reserviert.

Das Fondsvermögen per 31.12.2015 beträgt CHF 7'139.25.

4.2 Budget 2016

dime trat 2015 dem Schweizerischen Dachverband Mediation SDM bei. Auch 2016 bleibt der Verein Mitglied. Künftig wird der SDM die SDM-Mitgliederbeiträge direkt in Rechnung stellen. Da per 2015 keine Erhöhung des **dime**-Mitgliederbeitrages erfolgte, schlägt der Vorstand der MV deshalb eine Reduktion um CHF 30.00 vor. Dieser Betrag entspricht dem Beitrag, welcher bis 2015 vom SDM pro Vereinsmitglied erhoben wurde. Die Zustimmung der Mitglieder zur entsprechenden Statutenänderung vorbehalten, wird die Passivmitgliedschaft ab 2016 aufgehoben.

Zur Feier des 10-jährigen Bestehens von **dime** ist ein Anlass in Vorbereitung, für den der VS CHF 2'500.00 zur Verfügung stellen möchte. Ein Teil davon soll durch die Auflösung der Rückstellung für die Vernetzung finanziert werden.

Der Vorstand möchte im Budget 2016 für den Posten Entschädigung Buchhaltung den gleichen Betrag wie 2015 reservieren. Dies ermöglicht eine Lohnerhöhung, inkl. AHV-Beiträge, welche in Absprache mit Christine Ruhier neu einbezahlt werden, und deckt auch den Zusatzaufwand, der aus der bevorstehenden Anmeldung bei den Steuerbehörden entsteht.

Zum ersten Mal schlägt der Vorstand der Mitgliederversammlung ein Budget vor, das mit einem Verlust rechnet. In Anbetracht der soliden Vereinsfinanzen ist er jedoch der Meinung, dass sich der einmalige Ausgabenüberschuss vertreten lässt.

5 Ausblick 2016

Die erste Frucht der Zusammenarbeit mit der KESB, der Berner Fachhochschule Soziale Arbeit und Sozialdiensten wird im 2016 reif sein: Der Leitfaden Mediation im Kinderschutz wird im 2016 seinen Abschluss finden und einer breiteren (fachlichen) Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Das Jahr 2016 ist für **dime** ein Jubiläumsjahr: **dime** feiert sein 10jähriges Bestehen seit der Lancierung des ursprünglichen Projektes im Jahre 2006. Nach innen steht gleichzeitig ein Wechsel im Vorstand vor der Tür. Sabine Schoch und Christiane Pieren werden nach sechs Jahren lustvollem Engagement und bereichernden Begegnungen aus dem Vorstand zurücktreten. Für Kontinuität und innovative Weiterentwicklung des Vereins und seines Angebotes werden die beiden verbleibenden und ein neues Vorstandsmitglied – ihre Wahl durch die MV im April 2016 vorbehalten – weiterhin eintreten.

Bern, März 2016